



Fanny Schröppel und ihr Gästebuch: Viele begeisterte Einträge finden sich darin.

Fotos: Ihl

Oberndorfer Geheimtipp radelt quer durch Europa mit

ZWISCHENBILANZ Ein Ferienaufenthalt im historischen Jura-
haus der Familie Schröppel
hat schon Kultstatus – nicht
mehr nur bei den Pedalrit-
tern.

VON GABI HUEBER-LUTZ, MZ

OBERNDORF. „Man kommt rein, und es ist um einen geschehen!“ Dieser Eintrag eines Paares aus Hamburg im Gästebuch von Fanny und Lois Schröppel könnte als Überschrift stehen über allen begeisterten Kommentaren, die sich darin im Lauf von zwei Jahren angesammelt haben.

2009 eröffnete das Oberndorfer Ehepaar nach aufwendigen Sanierungsarbeiten im mutmaßlich ältesten Bauernhaus Deutschlands eine Radlerpension, die mittlerweile ein Geheimtipp auch unter Nicht-Radlern ist. Gäste aus den USA, aus Frankreich, Holland, Ungarn und natürlich auch aus allen Teilen Deutschlands beglückwünschen die Schröppels in ihrem Gästebuch zu dem Kleinod, das sie im idyllischen Oberndorf geschaffen haben.

„Man kommt rein, und es ist um einen geschehen!“
EINTRAG EINES HAMBURGER PAARS
IM GÄSTEBUCH

Unter alten Holzbalken habe man „geschlafen wie die Ratten“ und im umgebauten ehemaligen Stall „gefrühstückt wie die Kaiser“. Ein paar Seiten weiter gratulieren „1 Oberpfälzer, 1 Preiß und 2 Engländerinnen“ zur Restaurierung. Und selbst die Heizungsbauer, die das alte Jura- haus wärmetechnisch auf den neuesten Stand brachten, haben nach Abschluss der Arbeiten den Weg als Gäste nach Oberndorf gefunden. Eine Gruppe Radler aus der Rhön wünscht „immer ein volles Haus“ und versichert durch kräftige Mund-zu-Mund-Propaganda dabei mitzuhelfen. Das Ergebnis dieser Werbung findet sich gleich auf der nächsten Seite des Gästebuchs. Die Radler aus der Rhön waren offensichtlich so überzeugend in ihrer Begeisterung, dass sie zwei Radler aus Bay-

reuth, die eigentlich in Kallmünz nächtigen wollten, nach Oberndorf umleiteten. Zur vollsten Zufriedenheit, versteht sich.

Anrührend wird es ein paar Seiten weiter: „Maria und Josef wären glücklich gewesen, in dieser Herberge aufgenommen worden zu sein“, heißt es da. Ein Regensburger Paar hat die Widmung am 24. Dezember geschrieben. Es verbrachte den Heiligen Abend in der Pension in Oberndorf. Fanny und Lois Schröppel sind nicht nur beim Blättern in ihrem Gästebuch rundum

zufrieden mit ihrer Entscheidung, das alte Anwesen saniert zu haben. Neben den vielen Radlern haben sie auch Urlauber, die länger bleiben und von hier aus die Gegend erkunden. Und natürlich die früheren Oberndorfer, die zu Besuch bei ihren Familien sind und sich freuen, hier eine stimmungsvolle Unterkunft zu finden. Neben begeisterten Kommentaren zum Haus und den Herbergsleuten zieht sich eine Bemerkung wie ein roter Faden durch die Kommentare. Überall wird versichert: „Wir kommen wieder!“

VON DER RUINE ZUM SCHMUCKSTÜCK



Der Frühstücksraum der Pension

► **Nutzung:** Einen Teil des Hauses bewohnt die Familie Schröppel selbst, der andere Teil beherbergt vier Doppelzimmer und im ehemaligen Stall den Frühstücksraum.

► **Denkmalpreis:** Voriges Jahr erhielten die Familien Schröppel, Berghammer und Schreyer aus Oberndorf für die vorbildliche Instandsetzung ihrer denkmalgeschützten Häuser den Denkmalpreis des Bezirks Niederbayern.

► **Alter:** Eventuell ist das Haus in der Donaustraße 56 in Oberndorf das älteste Haus Deutschlands. So ganz genau weiß das auch der Denkmalschutz nicht. Seine Geschichte lässt sich aber anhand der Bausubstanz über viele Jahrhunderte zurück verfolgen. Mitte des 14. Jahrhunderts begann die älteste datierbare Bauphase, der aber schon mindestens drei weitere Bauphasen vorausgingen. (Ihl)



Blick zurück: So sah das Gebäude vor drei Jahren noch aus.